

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 5

Vorwort: Städtebau statt Verteilungskämpfe
Autor: Loderer, Benedikt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

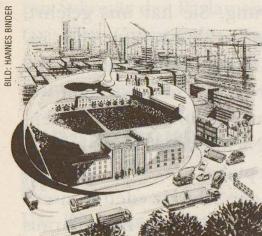
MEINUNGEN	4
STADTWANDERER	4
LEUTE	5
FUNDE	5
SONDERMÜLL	7
KOMMENDES	8

WETTBEWERBE

Form follows fun: Design-Förderpreis	9
Zwei in einem: Der Rathausplatz in Monthey	10
ETH Zürich: Laue Luft am Hönggerberg	12

BRENNPUNKTE

SIA-Pensionskasse: Rendite gegen architektonische Qualität	20
Coiffeursalons: Mehr als ein Haarschnitt	22
Alles über islamische Architektur	22
Ein Schuhkasten als Renner	24
La Chaux-de-Fonds: Ein Turm am «Platz ohne Namen»	25
Japan im Zeichen des Design	26



Kasernen-Glasglocke. Seite 50

WERK

Zwei Monuments am Genfersee	62
VON JACQUES GUBLER	

PORTRÄT

Gallus Cadonau: Unterwegs für den Landschaftsrappe	68
VON ISABELLE MEIER	

EREIGNISSE



Das sanft renovierte Quartier des Grottes in Genf. Seite 78

TITELBILD: YVONNE GRIS

FINGERZEIG	80
BÜCHER	81
RECHT	82
STELLEN	93
SERVICE	94
COMIC	96
VORSCHAU	98

EDITORIAL

Städtebau statt Verteilungskämpfe



Das Gymnase de Nyon (Bild) und die Baufachschule in Tolochenaz, zwei neue Schulbauten im Welschland. Seite 62



Der Aebi-Transporter, gelbe Version: ein Produkt des Gestalters Ludwig Walser. Seite 36

Wer in Zürich weder wohnt noch arbeitet, mag die Stirne runzeln. Warum soviel Platz für die Auseinandersetzung mit dem Kasernenareal? Weil hier stellvertretend abzulesen ist, wie uns der Städtebau abhanden kam. Ein riesiges öffentliches Grundstück mitten im Wasserkopf wird wie ein privates Familienerbe behandelt: verteilt und verhakt. An die im Grundstück liegenden städtebaulichen Möglichkeiten will niemand denken. Seit rund dreissig Jahren ist klar, dass das Areal einmal frei wird, doch erschöpft sich die Planung auf das Ausfechten der Verteilungskämpfe. Resultat: Das Volk lehnt an der Urne das schlechte geschnürte Paket ab, das Vakuum wird mit Provisorien gefüllt, und niemand will etwas daraus lernen. Was in Zürich im grossen geschieht, passiert ähnlich allerorten in der übrigen Schweiz.

Ein Heft wie «Hochparterre» muss nicht nur hinter der Aktualität her sein, sondern sie auch schaffen. Auch darum haben wir in Zusammenarbeit mit dem Architektur-Forum Zürich (werden Sie Mitglied!) nicht lockergelassen und die Frage gestellt: Welches ist die städtebauliche Bedeutung des Kasernenareals? Dabei haben uns die vier Planungsträger Curti Medien AG, Gähner AG, Migros-Genossenschaft Zürich und Spaltenstein Immobilien AG unterstützt. Sie übernahmen die Bauherrenfunktion für die mit der Planung betrauten Büros. Wichtige Vorarbeit leistete auch das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung. Unter der Leitung von Prof. Benedikt Huber hat Ute Lehrer die Geschichte des Kasernenareals zusammengefasst.* Allen, die zum Zustandekommen dieser Anregungsübung beigetragen haben, gilt unser Dank.

Entstanden sind vier Projektkizzen, die den Bogen von der allgemeinen Stadtentwicklung bis zur Grundstückswertung auf Franken pro Quadratmeter schlagen. Selbstverständlich werden hier keine fertigen Lösungen angeboten. Es geht nur um eines: Städtebau statt Verteilungskämpfe.

Die grafische Gestaltung von «Hochparterre» ist viel gelobt und noch mehr verlästert worden. Von Nummer zu Nummer haben wir uns bemüht, fremder und eigener Kritik Rechnung zu tragen. Mit dem vorliegenden Heft glauben wir einen ersten brauchbaren Zwischenstand erreicht zu haben. Wir haben die Titelschriften und den Satzspiegel verändert, das Heft damit vereinheitlicht und für eine bessere Leserfahrung die Rubriktitel neu gestaltet. Diese Umbauarbeiten hat der Gestalter Lars Müller aus Baden bemuttert, begutachtet und befördert.

Die neue Banca del Gottardo von Mario Botta in Lugano ist in aller Mund. Wir haben davon im Januarheft wenigstens den Lift gezeigt. Jetzt haben Sie Gelegenheit, alles zu sehen. «Hochparterre» organisiert eine Leserreise ins Tessin. Programm und Anmeldungstafeln finden Sie auf Seite 71.

BENEDIKT LODERER

* Ute Lehrer: «Wandel und Handel der Kasernen Zürich. Die städtebaulichen Vorstellungen, dargestellt an den verschiedenen Projekten für das Kasernenareal in der Zeit von 1864 bis 1988», ORL-Bericht 68, Verlag der Fachvereine Zürich, 1989, Fr. 24.50.



HOCHPARTERRE, MAI 1989 3